



Dr. Stephan Eisel
Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn
0228 -184 99832
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel. 030 - 227 – 77088
stephan.eisel@bundestag.de

Medienmitteilung

Nr. 36/09

5. Mai 2009

Abstimmung über IRENA-Sitz am 29. Juni

Bonn im Wettbewerb mit Wien, Kopenhagen und Abu Dhabi

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion macht sich nachdrücklich für die Ansiedlung der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien (IRENA) in Bonn stark. Das unterstrichen der Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel und der entwicklungspolitische Sprecher der Unionsfraktion Dr. Christian Ruck im Blick auf die anstehende Abstimmung im Sommer: „Die Unionsfraktion sieht die UN-Klimahauptstadt Bonn als bestens geeignet, die Agentur schnell einsatzbereit zu machen. IRENA kann zu Zeiten der Wirtschafts- und Klimakrise von doppeltem Nutzen für uns sein: Wenn sie die Entwicklungsländer klug berät, wie sie ihre Energieversorgung auf die Erneuerbaren Energien umstellen, ist dem globalen Klima und der lokalen Entwicklung dieser Länder geholfen; wenn die Agentur deutsche Unternehmen praxisnah berät, wie sie passende Angebote für Entwicklungsländer aufstellen können, ist der deutschen Export-Wirtschaft geholfen.“

Nach Eisels Angaben haben zum Ablauf der offiziellen Bewerbungsfrist neben Bonn auch Wien, Kopenhagen und Abu Dhabi ihre Bewerbungen um den Agentur-Sitz eingereicht. Die Bewerbungen werden von einem Komitee gesichtet, dem unter dem Vorsitz von Südkorea auch Chile, Griechenland, Marokko und Nigeria angehören. Die Entscheidung soll am 29./30. Juni bei einer Konferenz im ägyptischen Sharm El Sheikh fallen. Nach der Tagesordnung ist die Abstimmung für den 29. Juni 2009 um 14 Uhr vorgesehen.

Abstimmungsberechtigt sind inzwischen 78 Staaten, die IRENA beigetreten sind - zuletzt Indien, das demnächst bevölkerungsreichste Land der Erde. Eisel erwartet, dass die Bundesregierung jetzt intensiv um eine Mehrheit für Bonn wirbt: „Das wird nicht einfach, denn der Wettbewerb ist hart. Aber Deutschland hat ein sehr gutes und plausibles Angebot für die Ansiedlung in Bonn vorgelegt.“ Falls Bonn den Zuschlag erhält, ist die Ansiedlung des Sekretariats in der ehemaligen NRW-Landesvertretung neben dem früheren Kanzleramt vorgesehen.